

► Meinung**Ja, bin ich denn St. Martin?**

Jeden Tag die gleichen nervigen Mails. Ob ich, wird gefragt, denn nun meine Kreise mit XYZ teilen möchte. Und ob und wieso nicht ABC denn jetzt meine Freundin, mein Freund sein soll, wen oder was ich „laike“ und wer was wen wo wie „laikt“ oder „thump-upped“ oder postet oder überhaupt, warum ich denn nicht, weil ich mir ein paar Socken beim Webportal bestelle, nicht auch den Newsletter „Socken aktuell“ haben will. Abbestellung nur über Server des russischen Geheimdienstes möglich.

Ob ich meine Kreise teile? Also, ich teile täglich meiner Frau mit, wie es mir geht. Ich teile mit meinen Freunden gerne mal eine Flasche Wein oder ein paar angenehme Stunden. Ich teile auch gerne dem karikativen Vereinigungen dieses Landes Spenden zu – aber ob ich meine Lebenszeit, meine Schaffenskraft, meine Lust, Sinnvolles zu tun, mit jedem teile, der mal irgendwelche Buttons in irgendwelchen weltweiten Netzwerken drückt – da sage ich doch eher: nein Danke, ich suche mir selbst aus, wie ich mich müde mache. Worin ich meine Kraft, Zeit, mein Interesse investiere, das mag ich immer noch selbst bestimmen. Und die immer nerviger werdende Flut von „der hat das“, „die hat das nicht“, „das musste lesen!“, „Da passiert jetzt gerade auf Twitter“, die News-Alerts und täglichen Status-Meldungen im Email-Wahnsinn dorthin umleite, wohin sie gehören: „go to trash“, ab in die Tonne.

Nein, ich bin zwar nicht St. Martin, hoffe aber, mit Ihnen die Auffassung zu teilen: vor lauter Belästigungen, die mein Leben leichter machen sollen (angeblich), ist es inzwischen zum Horror geworden. Und ich teile Ihnen die Beobachtung mit: Um mich herum Menschen, die man noch vor ein paar Jahren auf Krankenschein in der Psychiatrie behandelt hätte. Die aber heute sich bei Moodle nudeln. Oder Google kugeln. Oder was bei Twitter wittern.

Mein Tipp: machen Sie es wie St. Martin. Schneiden Sie mit einem mutigen Hieb wesentliche Teile davon ab, was Ihnen um den und damit aus dem Hals hängt. Teilen Sie mir mit, wenn Sie es getan haben. Jedenfalls teilweise.